



1 ORGAN: WIRTSCHAFTS- UND SOZIALRAT
2 (KOMMISSION I)

3
4 THEMA: SITUATION IN DEN INDUSTRIE-, SCHWELLEN- UND
5 ENTWICKLUNGSLÄNDERN

6
7 DER WIRTSCHAFTS- UND SOZIALRAT,

8
9 *mit dem Ausdruck des Bedauerns feststellend*, dass die Gefahr eines Wachstums der so-
10 zialen und ökonomischen Diskrepanz zwischen voll industrialisierten Ländern und
11 Entwicklungsländern ständig präsent ist,

12
13 *ermutigt davon*, dass dieses Phänomen und die davon ausgehenden Gefahren allgemein
14 bekannt sind,

15
16 *voller Wertschätzung bemerkend*, dass internationale Organisationen sich vermehrt für
17 die Verbesserung der Situation in den Entwicklungsländern einsetzen,

18
19 *erfreut*, dass wohlhabende Länder den schwächeren Nationen finanzielle und organisa-
20 torische Hilfe leisten,

21
22 *besorgt*, dass fortwährend darauf geachtet werden muss, diese Hilfe so sinnvoll wie
23 möglich einzubringen,

24
25 1. *drängt* die Vertreter sämtlicher Nationen sich diese Problematik wieder und wie-
26 der vor Augen zu führen und

27
28 (a) alles in ihrer Macht Stehendes zu tun, um die Situation in schwächeren
29 Ländern zu verbessern,

30
31 (b) Vertreter anderer Nationen dazu aufzufordern, selbiges zu tun,

32
33 (c) zu realisieren, dass Unterstützung durchaus nicht nur materieller Art sein
34 muss und auf die Förderung der Wirtschaft zielen muss, sondern ebenso zur
35 Verbesserung der politischen und Sicherheitslage beitragen kann;

36
37 2. *fordert*, dass in internationalen Gremien darüber beraten werden sollte, wo die
38 Unterstützung am sinnvollsten einzusetzen ist, wobei

39
40 (a) langfristige Hilfe zur Selbsthilfe kurzfristigen Aktionen durchaus vorzuzie-
41 hen ist;



- 42
43 (b) es entscheidend ist, sich bewusst zu werden, in welcher Reihenfolge Pro-
44 bleme bekämpft werden müssen, und so zu der Einsicht zu kommen, dass
45 auch Aktionen die keine quantitativen Ergebnisse zeigen, entscheidend zur
46 qualitativen Verbesserung der Situation im Lande beitragen können;
47
- 48 3. *legt dringend nahe*, in knappen, periodischen Abständen die tatsächliche Ver-
49 wendung, vor allem der finanziellen Unterstützung und deren Wirksamkeit zu
50 überprüfen;
51
- 52 4. *warn*t eindringlich davor, sowohl bei der Überprüfung der Wirksamkeit der eigenen
53 Hilfe, als auch bei der Einschätzung der Lage in bestimmten Gebieten eigene
54 Maßstäbe an fremde Kulturen anzulegen, also unterschiedliche Ideologien, Kul-
55 turen, Traditionen und Religionen, fortwährend in die eigene Einschätzung mit
56 einzubeziehen;
57
- 58 5. *bekundet*, dass zur Unterstützung des bereits stattfindenden Aufschwunges in
59 den Schwellenländern, der Handel zwischen Industrie- und Schwellenländern
60 gefördert werden muss;
61
- 62 6. *ersucht* industriell erfahrene Länder, Schwellenländer in ihrer Entwicklung zu
63 unterstützen, sie gegebenenfalls zu ermahnen und soziale Sicherheit nicht zugun-
64 sten des ökonomischen Fortschritts zu vergessen;
65
- 66 7. *drängt* auf Kooperation von Hilfsorganisationen, um Finanzmittel effektiver nut-
67 zen zu können;
68
- 69 8. *betont*, dass auch Industrieländer, die häufig von einem Bevölkerungsrückgang
70 betroffen sind, sich über entsprechende Maßnahmen zum Beispiel zur Altersvor-
71 sorge austauschen können;
72
- 73 9. *verweist* auf die bereits verabschiedeten Resolutionen der Kommission I zum The-
74 ma Maßnahmen zur Eindämmung des Bevölkerungswachstums, AIDS und die
75 Rolle der Frauen, da diese alle Maßnahmen und Wege beschreiben, die auch für
76 das Thema Situation in Industrie-, Schwellen- und Entwicklungsländern wichtig
77 sind und so nicht mehr extra formuliert werden müssen.
78